

Modulhandbuch

(Immatrikulationsjahrgänge ab 2014, Stand August 2018)

Berufsbegleitender Studiengang

Sozialpädagogik- Schwerpunkt Elementar- und Hortpädagogik

(Bachelor of Arts)

Kooperationsvariante

Evangelische Hochschule Dresden



Aufbau und Besonderheiten des Studiengangs

Der fünfsemestrige Bachelorstudiengang Sozialpädagogik – Schwerpunkt Elementar- und Hortpädagogik umfasst in der Kooperationsvariante 13 Module sowie ein „Studium Generale“ (10 CP). Ab dem 2. Fachsemester dieser Studiengruppe werden die Studierenden in das 5. Fachsemester des regulären Bachelorstudiengangs Sozialpädagogik – Schwerpunkt Elementar- und Hortpädagogik (berufsbegleitend) integriert.

Die Studierenden haben ihren ersten Studienabschnitt im Rahmen der Ausbildung an einer mit der Evangelischen Hochschule Dresden kooperierenden Einrichtung absolviert und befinden sich in einem einschlägigen Beschäftigungsverhältnis in der Sozialen Arbeit. Die Anrechnung der vor der Immatrikulation an der Evangelischen Hochschule Dresden erworbenen Kompetenzen im Umfang von 61 ECTS erfolgt im Rahmen der Kultusministerkonferenzbeschlüsse zur Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf das Studium (vom 28.06.2002 und vom 18.09.2008) und dem Zulassungs- und Aufnahmeverfahren an der Evangelischen Hochschule Dresden.

Die sozialpädagogischen und erziehungswissenschaftlichen Grundlagen wurden im Rahmen der Fachschulausbildung erworben und vor dem Hintergrund der berufspraktischen Erfahrungen reflektiert.

Die Module 9, 14, 16, 19 und 20 sind für das gemeinsame Studium mit dem berufsbegleitenden Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ konzipiert. Dabei handelt es sich um Studieninhalte, die in beiden Handlungsfeldern das interdisziplinäre Grundlagenwissen und die Basis für Schlüsselqualifikationen darstellen. Mit dem gemeinsamen Grundlagenstudium für die Bachelorstudiengänge „Soziale Arbeit“ und „Elementar- und Hortpädagogik“ beziehen wir uns auf die gemeinsamen Wurzeln dieser Handlungsfelder.

Die 5. bis 8. Semester sind einerseits geprägt durch vertiefende Auseinandersetzungen mit den lebensweltlichen und biografischen Bedingungen der Entstehung von für die Soziale Arbeit relevanten sozialen Problemlagen und Störungsbildern und einer vertiefenden Schwerpunktsetzung mit einem exemplarisch ausgewählten Studienprojekt andererseits. Hier können die Studierenden entweder ihre bisherige Berufspraxis vertiefen oder aber sich die fachlichen Grundlagen für ein weiteres Handlungsfeld erarbeiten.

Diese Schwerpunktsetzung kann durch spezifische Ausrichtungen anderer Module im 5. und 6. Semester sowie gesonderter Angebote im Studium Generale unterstützt werden. Zum Ende des Studiums werden die berufspraktischen Erfahrungen zusammen mit den im Studienverlauf erworbenen Kenntnissen in der Vorbereitung und Durchführung der Bachelorarbeit zusammengeführt. Studierende, die sich in Leitungsfunktionen befinden oder auf solche vorbereiten erwerben elementare Grundkompetenzen im Bereich der Konzeptentwicklung, des Qualitätsmanagements sowie für Führungs- und Leitungsaufgaben.

Integrierte Berufspraxis

Die Berufspraxis der Studierenden ist integraler Bestandteil aller Module und wird darüber hinaus durch Supervision und eine Rechtsfallwerkstatt während des gesamten Studienverlaufs begleitet. In der Praxisreflexion stehen vor allem pädagogische und leitungsbezogene Fragen, ethische und fachliche Dilemmata im Vordergrund. In der Rechtsfallwerkstatt werden dagegen Fragen der rechtlichen Absicherung professionellen Handelns erörtert.

MODULÜBERSICHT UND STUDIENVERLAUFSPLAN
Module der Studiengruppe in der Kooperationsvariante grau unterlegt

SEM.	MODULE			SG	WL/CP
1 (1.-4.)	EHP 1 Grundlagen der Erziehungs- und Sozialarbeitswissenschaft & wiss. Arbeiten 13 CP (8+5)	EHP 2 Gesellschaftsprozesse, Sozial- und Bildungspolitik, soziale Sicherungssysteme 5 CP	EHP 3 Anthropologie, ethische Urteilsbildung, Menschen- und Grundrechte 5 CP		1. Sem.: 26 CP
	EHP 4 Professionelle Kommunikationskompetenz 10 CP (5+5)	EHP 5 Grundlagen zu Entwicklung, Sozialisation und Lernen 6 CP	EHP 6 Recht und Verwaltung sozialer Organisationen 5 CP	1 CP	1. – 4. Sem. 61 CP über FS anerkannt
	EHP 7 Arbeitsformen und Handlungsfelder im Sozialraum 10 CP (5+5)	EHP 8 Soziale, kulturelle & ökon. Bedingungen gesellschaftlicher Ungleichheit 5 CP	EHP 9 Grundlagen empirischer Praxisforschung 5 CP	2 CP	
	EHP 10 Praktische Studien Praxisbeobachtung und -dokumentation 15 CP (10+5)		EHP 11 Recht und Fachlichkeit in sozialen Berufen 5 CP		
2 (5)	EHP 12 Lernbereiche institutioneller Bildung und Erziehung in der Kindheit und ihre Didaktik 10 CP (5+5)	EHP 13 Kommunikation und Intervention in Gruppen 5 CP	EHP 14 Familie und soziale Netzwerke 5 CP	3 CP	23 CP
3 (6)		EHP 15 Religiöse Bildung; Selbst- und Weltverstehen 5 CP	EHP 16 Psychische Störungsbilder und Fallverstehen 5 CP	3 CP	23 CP
4 (7)	EHP 17 Praxisforschung und Evaluation 10 CP (5+5)	EHP 18 Vertiefungsstudien zu Theorien und Konzepten in Erziehung und Bildung 6 CP	EHP 19 Professionelle Leitung, Personalmanagement 5 CP	1 CP	22 CP
5 (8)	EHP 20 Konzeptentwicklung Qualitätsmanagement 10 CP (5+5)	EHP 21 BA-Arbeit und Kolloquium 15 CP			25 CP
	WL/CP GESAMT				4860 h WL 180 CP

EHP 1	Grundlagen der Erziehungs- und Sozialarbeitswissenschaft			
Modulverantwortung: Ina Schenker				
Kompetenzen und Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden begreifen Wissen, Haltung und Können in sozialen und pädagogischen Professionen als eine unauflösbare Einheit. Insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen sie die zentralen Begriffe und den Gegenstand disziplinärer und professioneller Reflexion dieser Handlungsfelder und können wissenschaftliches Denken und professionelles Handeln in Abgrenzung zu Alltagshandeln reflektieren und begreifen Theorien als Instrument der Ordnung und Erklärung komplexer Wirklichkeiten sowie der Orientierung für wissenschaftsbasiertes, professionelles Handeln; • können sie den gesellschaftlichen Auftrag zu Sozialer Arbeit und Erziehung und Bildung im Kontext gesellschaftlicher Funktionssysteme, Problemlagen und dafür entwickelten, historischen und aktuellen theoretischen Ansätzen verorten; • können sie sich kompetent mit wissenschaftlicher Literatur und Forschungsergebnissen auseinandersetzen und beherrschen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens bei der Erstellung eigener schriftlicher Arbeiten. 				
Modulinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Paradigmen und Theorieansätze Sozialer Arbeit und Pädagogik im Kontext historischer, sozialgeschlechtlicher und biografischer Entwicklungen (Hilfe, Erziehung, Fürsorge und soziales Geschlecht); • Verhältnis von Alltagstheorien (subjektiven Theorien) und wissenschaftlichen Theorien; • Dimensionen des Gegenstands- und Klientenbezuges (Arbeitsbündnis, Pädagogischer Bezug, Dialogisches Verhältnis, Partizipation usw.); • Theorie-Praxis-Verhältnis in Feldern sozialer und pädagogischer Arbeit (Theorie/Wissen – Haltung – Methodik/Können); • Disziplinäre und professionelle Kontextbezüge in Feldern Sozialer Arbeit und Pädagogik; • Kriterien für wissenschaftliches Arbeiten; • Grundlagen der Literaturrecherche und des Zitierens; • Formen wissenschaftlicher Literatur und deren Bearbeitung, Präsentation und Dokumentation von Arbeitsergebnissen. 				
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung			
Seminar, Tutorien (Kleingruppen) , Supervision/Praxisberatung eigener Berufspraxis in einer Kleingruppe, Rechtsfallwerkstatt	Hausarbeit (benotet)			
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme			
1. Semester	keine			
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)			
3 CP für wissenschaftliches Arbeiten	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;">13 CP (davon 5 CP begleitete Praxis)</td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> Seminar: 72 h (44+28) Eigenstudium: 144 h Praxisreflexion: 15 h Berufspraxis: 120 h Gesamt: 351 h </td> </tr> </table>		13 CP (davon 5 CP begleitete Praxis)	Seminar: 72 h (44+28) Eigenstudium: 144 h Praxisreflexion: 15 h Berufspraxis: 120 h Gesamt: 351 h
13 CP (davon 5 CP begleitete Praxis)	Seminar: 72 h (44+28) Eigenstudium: 144 h Praxisreflexion: 15 h Berufspraxis: 120 h Gesamt: 351 h			

EHP 2	Gesellschaftsprozesse, Sozial- und Bildungspolitik, soziale Sicherungssysteme	
Modulverantwortung: Kooperierende FS		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können pädagogische Institutionen im Kontext politischer, sozialer und ökonomischer Entwicklungen in ihrer Entstehung und Funktion sowie ihrer Stellung im sozialpolitischen Sicherungs- und Steuerungssystem verstehen. Sie kennen die institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen des professionellen Auftrages.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Rolle und Funktion des Staates, Sozialstaatsprinzip; Gesellschaftssysteme; • Aufbau und Funktion der sozialen Sicherungssysteme; Bildungssystem der BRD; • Geschichte sozialpädagogischer Institutionen; • gesellschaftliche Akteure und sozialpolitische Konflikte; • Sozialpolitik, Familienpolitik und Bildungspolitik; • rechtliche Rahmenbedingungen, Grundlagen des Zivilrechts (BGB Allgemeiner Teil, Schuldrecht Allgemeiner und Besonderer Teil und Aufsichtspflicht). 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
FS Ausbildung		
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	5 CP	Gesamt: 135 h

EHP 3	Anthropologie, ethische Urteilsbildung, Menschen- und Grundrechte	
Modulverantwortung: Kooperierende FS		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können Bildungs- und Erziehungsprozesse unter anthropologischen, ethischen und damit im Zusammenhang stehenden rechtlichen Aspekten reflektieren und verfügen über Kriterien, um aus einer anthropologisch, ethisch und rechtlich begründeten Haltung professionelle Praxis zu gestalten und zu verantworten.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • anthropologische Grundlagen von Bildung und Erziehung; • Pluralität von Menschenbildern (und Kindbildern) in der heutigen Gesellschaft; Aspekte der sozialwissenschaftlichen und theologischen Anthropologie; anthropologische Implikationen der Sozialpädagogik; theoretische Grundlagen für eine Anthropologie in Bildung und Erziehung; • ethische Grundlagen im Bildungsprozess: Prozess ethischer Urteilsbildung; Genderaspekte; Gerechtigkeit, theologische Ethik; • Menschenwürde und Menschenrechte (Grundgesetz, Völkerrecht, UNO -Konvention über die Rechte von Kindern); • ethische Herausforderungen und Implikationen in der Sozialpädagogik; theoretische Grundlagen und Prinzipien für eine Ethik der frühen Bildung. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzung für die Teilnahme	
FS Ausbildung		
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (Workload)	
	5 CP	Gesamt: 135 h

EHP 4	Professionelle Kommunikationskompetenz	
Modulverantwortung: Kooperierende FS		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verfügen über Kriterien für professionelles Kommunikationsverhalten und können Kommunikationssituationen und –verläufe anhand wissenschaftlicher Theorien analysieren. Sie kennen wissenschaftlich begründete Kommunikations- und Handlungsansätze, können diese in eine professionelle Haltung umsetzen und dabei Situations- und Klientenvariablen berücksichtigen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen der Kommunikation (Symbolischer Interaktionismus, Axiome der Kommunikation, Personzentrierung, systemische Dimension, bewusste und unbewusste, verbale und nonverbale Dimension) und entsprechende methodische Ansätze (personenzentrierter Ansatz, kommunikationstheoretisch-konstruktivistischer Ansatz, systemischer Ansatz, lösungsorientierter Ansatz, psychoanalytisch orientierte Ansätze, NLP) • Übende Umsetzung (z. B. im Rollenspiel oder anhand von Videosequenzen) bei Berücksichtigung unterschiedlicher Handlungs- und Kommunikationssituationen mit Erwachsenen und Kindern • Reflexion zur eigenen Biographie und Berufsentscheidung • Fremd- und Selbstwahrnehmung 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
FS Ausbildung		
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	10 CP	Gesamt: 270 h

EHP 5	Grundlagen zu Entwicklung, Sozialisation und Lernen	
Modulverantwortung: Kooperierende FS		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden überblicken die wichtigsten Ergebnisse der Kindheits- und Sozialisationsforschung sowie der Entwicklungspsychologie. Sie können auf dieser Grundlage individuelle Entwicklungsstände von Kindern einschätzen und diese auf pädagogische Handlungsanforderungen und rechtliche Rahmenbedingungen beziehen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Sozialisation: Psychologische und soziologische Perspektiven auf frühe Kindheit; Anlage und Umwelt-Kontroverse; • Perspektiven historischer und sozialwissenschaftlicher Kindheitsforschung; • Ergebnisse der Neuropsychologie und Hirnforschung; • Entwicklungspsychologische Grundagentheorien (Freud, Erikson, Piaget, Vygotskij); • Lerntheorien (behavioristische Ansätze, konstruktivistische Lerntheorien) • Bindungstheorie und –forschung, Temperamentsforschung; • Theory of Mind und Mentalisierungstheorie; • geschlechtsspezifische Entwicklung; • psychologische und soziologische Theorien des Spiels (Piaget, Oerter, Elkonin, Bourdieu); • Übergang zur Jugendphase; Entwicklung im Jugend- und Erwachsenenalter; • Zusammenhänge zu pädagogischen Konzeptionen im Elementarbereich und in der Sozialen Arbeit. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
FS Ausbildung		
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	6 CP	Gesamt: 162 h

EHP 6	Recht und Verwaltung sozialer Organisationen	
Modulverantwortung: Prof. Beate Naake		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden erkennen soziale Organisationen als besondere soziale Gebilde. Sie kennen den Aufbau und die Zuständigkeiten der staatlichen oder der kommunalen Verwaltung sowie deren grundlegende rechtliche Regelungsmechanismen. Die Studierenden kennen Besonderheiten berufrechtlicher Anforderungen. Sie können rechtlich und organisationstheoretisch kompetent argumentieren. Die Studierenden verstehen Verwaltungshandeln als einen Teil der professionellen Intervention und können professionell Rechtsschutzverfahren anwenden.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Leitbilder sozialer Organisationen; • Theoretische Grundlagen sozialer Organisationen (als System mit eigenem Sinnbezug); • Normen, Strukturen und Rollen, Formalisierung und Kompetenzverteilung in Organisationen; • Verwaltungshandeln, Verwaltungsakt, öffentlich-rechtlicher Vertrag; • Verwaltungsverfahren; • Rechtsschutzverfahren (Widerspruchs- und Klageverfahren, einstweiliger Rechtsschutz); • Zuwendungsrecht, Verwendungsnachweisprüfung; • Genehmigungsverfahren für soziale Organisationen (Betriebserlaubnis); • Berufsrecht (Beratungsrecht , Ausbildungsrecht, Datenschutzrecht, Haftungsrecht). 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminar	Klausur (benotet)	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
1. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	5 CP	Seminar: 44 h Eigenstudium: 91 h Gesamt: 135 h

EHP 7	Arbeitsformen und Handlungsfelder im Sozialraum	
Modulverantwortung: Kooperierende FS		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen die klassischen Arbeitsformen und die Grundlagen methodischen Handelns. Sie können die Grundlagen methodischen Handelns auf die Handlungsfelder, in denen sie tätig sind, beziehen.</p> <p>Sie können Netzwerke und Kooperationen analysieren und gestalten. Dabei nehmen sie eine ressourcenorientierte Haltung ein, welche Aktivierung und Partizipation fördert.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung Arbeitsform, Handlungsfeld, Arbeitsprinzip • Grundlagen methodischen Handelns in Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit • Handlungsfelder als Systeme – Grenzen, Schnittstellen, Kooperationen • Methodisches Handeln in ausgewählten Handlungsfeldern, in der Schnittstellenarbeit und in der Gestaltung von Kooperationen • Verweisungswissen und Case Management • Empowerment und Netzwerkarbeit • Lebensweltorientierung und Sozialraumorientierung • Methoden der Lebensweltanalyse und sozialräumliche Erkundung • Aktivierung und Partizipation als Kernkompetenzen in der Gemeinwesenarbeit 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
FS Ausbildung		
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	10 CP	Gesamt: 270 h

EHP 8	Soziale, kulturelle und ökonomische Bedingungen gesellschaftlicher Ungleichheit	
Modulverantwortung: Kooperierende FS		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verstehen den Zusammenhang zwischen gesellschaftlicher Lebenslage und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und können soziale Risikolagen angemessen beurteilen. Sie können auf dieser Grundlage Problemlagen erfassen und Bedarfe hinsichtlich sozialstruktureller Intervention sowie individueller Förderung und Hilfeleistung einschätzen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland aus der Perspektive unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Theoriekonzepte: Klasse, Schicht und Milieu; • Dimensionen sozialer Ungleichheit; Verfügung über ökonomisches, soziales und kulturelles Kapital (Bourdieu) • Sozialer Habitus: Die Verkörperung sozialer Unterschiede • Migration und kulturelle Diversität; Zusammenhänge zwischen Migration und sozialer Lebenslage; • Zuwanderungspolitik und multikulturelle Perspektiven • Geschlechterdimension sozialer Ungleichheit • Fragestellungen der Armutforschung • Kinderarmut und „Bildungsarmut“ – der Zusammenhang zwischen sozialer Lebenslage und Bildungschancen • Zusammenhänge zwischen Erkenntnissen zu sozialstrukturellen Lebenslagen mit Handlungskonzepten in der Pädagogik und der sozialen Arbeit; • Ausländerrecht 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
FS Ausbildung		
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	5 CP	Gesamt: 135 h

EHP 9	Grundlagen empirischer Praxisforschung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Franziska Wächter		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen grundlegende Verfahren empirischer Sozialforschung und deren Qualitätsmerkmale und sind in der Lage, zwischen unterschiedlichen forschungsmethodischen Zugängen zu differenzieren, Forschungsarbeiten zu lesen, zu interpretieren und zu bewerten, für begrenzte Problem- und Fragestellungen ein Forschungsdesign zu entwerfen und qualitative und quantitative Befunde zu erheben, auszuwerten und zu dokumentieren.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Methodologische und theoretische Grundlagen empirischer Sozialforschung als Praxisforschung; • Entwicklung von Fragestellungen und hierauf bezogene Methoden- und Stichprobenauswahl; • Grundsätzliche Aspekte der Anwendung und Aussagekraft qualitativer und quantitativer Forschung, Gütekriterien empirischer Forschungsmethoden; • Grundlagen quantitativer Forschung: Entwicklung eines Erhebungsinstruments (Fragebogen), Datenerhebung und –auswertung, • Grundlagen qualitativer Forschung: Erhebungsverfahren und Auswertungsmethoden; • Struktur und Aufbau eines Forschungsberichts; • Ethische und rechtliche Aspekte von Praxisforschung. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen	Präsentation (benotet)	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
1. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	5 CP	Seminar: 44 h Eigenstudium: 91 h Gesamt: 135 h

EHP 10	Praktische Studien - Praxisbeobachtung und -dokumentation	
Modulverantwortung: Kooperierende FS		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können die Berufspraxis in einem anderen Praxisfeld/einer anderen Einrichtung systematisch beobachten und dokumentieren, diese im Kontrast zum eigenen Arbeitsfeld reflektieren und hieraus Erkenntnisse über Spezifika, Begrenzungen und Innovationspotenzial des eigenen Arbeitsfeldes ableiten.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Erschließen eines unbekanntes Handlungsfeldes • Grundlagen, Methoden und Instrumentarien systematischer Beobachtung; • Prinzipien teilnehmender Beobachtung; • Dokumentationsformen (Video, Fotografie, Lerngeschichten, Portfolio); • Vorbereitung der Praxisphase (Erarbeitung von Fragestellungen und Beobachtungsdimensionen; Kriterien der Praxisdokumentation; Anlage und Struktur des Praxisberichts); • 160 Stunden Praktikum (teilnehmende Beobachtung) in einer konzeptionell differenten Einrichtung, einem anderen Tätigkeitsbereich der Sozialen Hilfen oder in einer Einrichtung im Ausland; • Nachbereitung der Praxisphase (Reflexion der Praxisberichte, systematische Differenzanalyse von eigener und fremder Praxis), • Reflexion und Darstellung der in den Praxisberichten dokumentierten Handlungsfelder und deren Spezifika. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
	<p>Voraussetzung für die Anerkennung dieses Moduls ist die Vorlage eines Praxisberichtes nach Standards der Evangelischen Hochschule Dresden</p>	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
FS Ausbildung		
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	15 CP	Gesamt: 405 h

EHP 11	Recht und Fachlichkeit in sozialen Berufen	
Modulverantwortung: Kooperierende FS		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verstehen Recht als wesentliche Grundlage des gesellschaftlichen Zusammenlebens und als wichtige Grundlage professionellen Handelns.</p> <p>Sie können insbesondere rechtliche Grenzen von Differenz und Abweichung im Kontext von Menschenrechten, Bürgerrechte, Strafrecht und daraus sich ergebende Folgen für die beteiligten Akteure benennen.</p> <p>Sie kennen zivilrechtliche Grundlagen und können methodische Folgerungen für die Gesamtrechtsordnung ableiten.</p> <p>Die Studierenden können bei arbeitsrechtlichen Problemen einfache rechtliche Hilfestellung geben.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Fragen des Zivilrechts, insbesondere berufsspezifisches Vertragsrechts; • Aufsichtspflichten; • Instrumente und Formen gesellschaftliche Reaktionen auf Differenz und Abweichung; • Staatliche Reaktionen (Strafrecht, Strafprozessrecht, Jugendstrafrecht); • Struktur und Detailfragen des Kinder- und Jugendhilferechts; • Individuelles und kollektives Arbeitsrecht; 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
	Klausur (benotet)	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
FS Ausbildung		
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	5 CP	Gesamt: 135 h

EHP 12	Lernbereiche institutioneller Bildung und Erziehung in der Kindheit und ihre Didaktik	
Modulverantwortung: Ina Schenker		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden sind in der Lage komplexe Lernangebote zu gestalten. Sie verfügen über die methodisch-didaktische Kompetenz Bildungsbereiche in der pädagogischen Praxis von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen der Kindheit in Kooperation mit Kindern zu konzipieren und auf der Grundlage von Beobachtung, situations- und kontextangemessen zu verändern.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Curriculare und didaktische Reflexion von Bildungsbereichen in Tageseinrichtungen für Kinder; • Entwicklungs- und Lernbereiche institutioneller Bildung und Erziehung in der Kindheit in Anlehnung an Erziehungs- und Lehrpläne der Bundesländer: <ul style="list-style-type: none"> - Sprache, Sprechen und Literacy, - mathematische Grundbildung, - Motorik und Bewegung, - ästhetische und somatische Bildung und Entwicklung, • Exemplarische Entwicklung und Gestaltung komplexer Lernarrangements und Lernsettings in einem Lernbereich der institutionellen Bildung und Erziehung in der Kindheit (Praxisprojekt). 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
2. Semester: Theoretische Impulse durch Vorlesung, Seminare 3. Semester: Lernbegleitung der Praxisprojekte	Projektpräsentation (benotet)	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
2. und 3. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
Der Bildungsbereich „Religiöse Bildung“ ist Inhalt des Moduls EHP 15	20 CP (davon 10 CP begleitete Praxis) Seminar: 88 h (44 je Sem.) Rechtsfallwerkstatt: 30 h (15 je Sem.) Eigenstudium: 182 h Berufspraxis: 2400 h (120 je Sem.) Gesamt: 540 h (270 je Sem.)	

EHP 13	Kommunikation und Intervention in Gruppen	
Modulverantwortung: N.N.		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden sind in der Lage, Gruppen in ihrer Dynamik und Struktur wahrzunehmen und insbesondere in der Arbeit mit Kindergruppen eine Haltung einzunehmen, über die sie deren Eigendynamik und Selbstbildungspotentiale fördern.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • theoretische Grundlagen zur Dynamik von Gruppen sowie des Verhältnisses von Gruppen und Einzelnen (sozialkonstruktivistische und gruppenanalytische Perspektiven) mit Schwerpunkt auf Kindergruppen; • Altersspezifische Aspekte von Kindergruppen; • Erkenntnisse der Kleingruppenforschung zu Prozess- und Strukturmerkmalen von Gruppen, Grenzphänomenen, bewusster (verbaler) und unbewusster (nonverbaler) Kommunikation in Gruppen; • Bedeutung des szenischen Spiels für Kindergruppen; • Aufgaben der Gruppenleitung: Rahmensetzung, Grundhaltung und Interventionsprinzipien in der Arbeit mit Kindergruppen; • Teamentwicklung und Team-Dynamik; • Beobachtungsübungen und Interpretation von Gruppensequenzen auf Grundlage von Videomaterial. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, (Werkstätten anhand von Videsequenzen und Fallbeispielen)	Präsentation (unbenotet)	
Angebotszeitpunkt, Dauer und	Voraussetzungen für die Teilnahme	
2. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	5 CP	Seminar: 44 h Eigenstudium: 91 h Gesamt: 135 h

EHP 14	Familie und soziale Netzwerke	
Modulverantwortung: Bernhard Wagner		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verstehen Familie und soziale Netzwerke als soziale Mikrosysteme im Kontext des geschichtlichen, gesellschaftlichen und rechtlichen Wandels. Sie kennen deren Bedeutung für die menschliche Entwicklung und Integration, aber auch für die Genese von Risiken und Auffälligkeiten.</p> <p>Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Stellenwert von Familie und sozialen Netzwerken als Mikrosystemen für die Sozialisation und die gesellschaftliche Integration bzw. Inklusion bestimmen; • einen Zusammenhang zwischen besonderen familialen Konstellationen und möglichen Risiken bzw. Auffälligkeiten herstellen; • die Ressourcen familiärer Systeme und sozialer Netzwerke identifizieren; • die Abhängigkeit von und die Gebotenheit sozialarbeiterischer, pädagogischer und sozialpolitischer Interventionen in ihren systemischen Kontexten benennen und abschätzen; • Orientierungshilfen für die Lebens- und Familienplanung anbieten. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Familien- und gemeindesoziologische Grundlagen der Familien- und Quartiersentwicklung; • Netzwerk- und Milieutheorien; • Bedeutung Familien ersetzender bzw. ergänzender, inszenierter Gemeinschaften; • Lebenslagen-, Lebensweltkonzept; • psychologische und soziologische Erkenntnisse der Generationenbeziehungen; • Konzepte und Instrumente der Familienförderung und Familienpflege (Prävention, Kuration); • Familie und Gemeinschaftsbildungen im Kontext christlich-jüdischer Traditionen; • Grundlagen und -fragen des Familien-, Kindschaftsrechts; • Familienförderung und Familienplanung; • moderne Lebensstile in der Spannung zu traditionellen Wertorientierungen; • Genderperspektiven und Interkulturalität in der Familie. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar	Hausarbeit oder Referat (benotet)	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
2. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	5 CP	Seminar: 44 h Eigenstudium: 91 h Gesamt: 135 h

EHP 15	Religiöse Bildung; Selbst- und Weltverstehen	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ralf Evers		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur religionspädagogisch fundierten Wahrnehmung und Anregung von Religiosität und religiöser Bildung. Sie können die Verständigung über sozial verantwortlichen Umgang mit fundamentalen Gewissheiten und Sinnstrukturen fördern.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Religion als fundamentaler Aspekt im Bildungsgeschehen; • Wahrnehmung und Analyse der Religiosität von Kindern, Untersuchungen zur Entwicklung frühkindlicher Selbst- und Sinnverständigung und Moralentwicklung; • Ansätze einer altersangemessenen religionspädagogischen Didaktik; • Theorie und Praxis religiöser Rituale und Feste; • interkulturelle bzw. interreligiöse Dimensionen im Prozess religiöser Bildung; • Philosophieren und Theologisieren mit Kindern; • exemplarische Entwicklung von Projekten zur religiösen Bildung. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Tutorien	Präsentation (benotet)	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
3. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	<p>5 CP</p> <p style="text-align: right;">Seminar: 44 h Eigenstudium: 91 h</p> <p style="text-align: right;">Gesamt: 135 h</p>	

EHP 16	Psychische Störungsbilder und Fallverstehen	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Viola Balz		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verfügen über Kompetenzen zum Erkennen und zur Reflexion abweichenden oder psychisch beeinträchtigten Verhaltens in den verschiedenen Altersstufen. Sie können konkrete Einzelfälle aus einer komplexen systemischen Perspektive einschätzen. Sie verfügen über alltagspraktisches Handlungswissen und über Verweisungswissen, um eine spezielle Förderung oder Behandlung einleiten zu können.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Kritische Reflexion des Normalitäts-, Abweichungs- und Krankheitsbegriffs; • Theorie- und Klassifikationssysteme (Diagnostik) zu psychischen Störungsbildern: Entwicklungs- und Verhaltensstörungen im Kinder- und Jugendalter (Autismus, ADHS); Störungsbilder bei Erwachsenen (Depression, Zwangs- und Angststörungen, Borderline-Störungen, Schizophrenie, Demenz) • Risikofaktoren und Resilienzforschung, Prävention; • Hilfe- und Therapiesysteme: rechtliche Grundlagen, therapeutische Schulen; • Komplex-systemisches Fallverständnis, Fallkonstruktion, Falldimensionierung und Fallarbeit; • Abweichendes Verhalten im Kindes- und Jugendalter; • Betreuungsrecht. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen in teilweise nach Handlungsfeldern getrennten Gruppen	Referat oder Hausarbeit	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
3. Semester	Keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	<p style="text-align: center;">5 CP</p> <p style="text-align: right;">Seminar: 44 h Eigenstudium: 91 h Gesamt: 135 h</p>	

EHP 17	Praxisforschung und Evaluation	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Franziska Wächter		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden sind in der Lage, eine empirische Basis für die Konzeptionserstellung als Schlüsselaufgabe von Führungskräften zu schaffen. Sie können dafür angemessene Instrumente zur Datenerhebung entwickeln und anwenden. Die Forschungsmethoden werden genutzt, um empirisches Material für die konzeptionelle Orientierung zu gewinnen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Begründung und Dimensionierung realistischer und praxisrelevanter Problem- und Fragestellungen aus der eigenen Praxis; • Forschungsdesign und Methodenauswahl mit Fokus auf den Sozialraum; • Entwicklung angemessener Instrumentarien (sachangemessen, personenangemessen); • Erprobung und Durchführung der Methoden/Instrumente; • Analyse der erhobenen Daten jeweils bezogen auf das zu entwickelnde Konzept; • Dokumentation des Forschungsprozesses. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Tutorien	Forschungsskizze (Hausarbeit) unbenotet	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
4. Semester	Erfolgreiche Teilnahme Modul Grundlagen empirischer Sozialforschung	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	10 CP (davon 5 CP begleitete Praxis)	Seminar: 44 h Eigenstudium: 91 h Praxisreflexion: 15 h Berufspraxis: 120 h Gesamt: 270 h

EHP 18	Vertiefungsstudien zu Theorien und Konzepten in Erziehung und Bildung	
Modulverantwortung: Ina Schenker		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können pädagogische Ansätze und Konzeptionen vor dem Hintergrund aktueller erziehungswissenschaftlicher Diskussionen zu Bildung und Erziehung reflektieren und einordnen. Sie können jeweils aktuelle pädagogische Rahmenvorgaben vor dem Hintergrund zentraler Grundfragen und zeitgemäßer Herausforderungen kritisch reflektieren und in ihrer Praxis angemessen umsetzen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • moderne Ansätze und Diskussionen innerhalb der Bildungstheorie; • didaktische Reflexion konstruktivistischer Lehr- und Lernkonzepte; • exemplarische Auseinandersetzung mit reformpädagogischen Konzepten im historischen Kontext und ihrer heutigen Bedeutung; • Herausforderungen moderner pädagogischer Konzeptionen; • bildungstheoretische und didaktische Aspekte von Vorschulpädagogik, Hortpädagogik und Ganztagschule; • Grundprämissen staatlicher Bildungspläne vor dem Hintergrund der erziehungswissenschaftlichen Fachdiskussion. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar	Hausarbeit oder Referat (benotet)	
Angebotszeitpunkt, Dauer und	Voraussetzungen für die Teilnahme	
4. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	6 CP	Seminar: 52 h Eigenstudium: 110 h Gesamt: 162 h

EHP 19	Professionelle Leitung und Personalmanagement	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Silke Geithner		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden sind befähigt, eine Einrichtung unter dem Aspekt des Personalmanagements und der Finanzsicherung professionell zu leiten und kennen den aktuellen Stand des diakoniewissenschaftlichen Diskurses. Sie können Diakonie zwischen professionellen Anforderungen moderner Dienstleistungsberufe und den Traditionen und Aufgaben christlicher Dienst- und Glaubensgemeinschaft verorten. Sie sind in der Lage, ein Team zu entwickeln und zu führen, Sie können Prozesse der Führung und Organisationsentwicklung in der Perspektive ethischer Kriterien identifizieren und gestalten.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Aufgaben professioneller Einrichtungsleitung; • Steuerung komplexer sozialer Systeme; • Personalwirtschaft und –management: Personalauswahl; Personalentwicklung; Personalführung; • Teamdynamik und Teamentwicklung; Umgang mit Teamkonflikten; • Diakonie im Kontext der freien Wohlfahrtspflege; • Organisationskultur und corporate identity • ethische und gesellschaftsrechtliche Grundsätze von Organisationen; • Organisationsethik • Führungsethik • Ethik des Dissens- und Konfliktmanagements 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminare	Klausur (benotet)	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
5. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	<p>5 CP</p> <p style="text-align: right;">Seminar: 44 h Eigenstudium: 91 h</p> <p style="text-align: right;">Gesamt: 135 h</p>	

EHP 20	Konzeptentwicklung und Qualitätsmanagement	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Harald Christa		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden sind in der Lage, die professionelle Leitbild- und Konzeptentwicklung einer Einrichtung auf der Grundlage empirischer Daten zu initiieren. Sie können Qualitätsmerkmale und -standards in Pädagogik und Sozialer Arbeit definieren, Prozesse des Qualitätsmanagements und der Leitbildentwicklung in der Perspektive ethischer Kriterien identifizieren, reflektieren und gestalten.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche und methodische Grundfragen von Qualität in Institutionen der Elementarpädagogik, Hortpädagogik und Sozialen Arbeit; • Konzeptentwicklung auf der Grundlage empirischer Untersuchungen und Methoden der Qualitätssicherung; • entwickeln eines bedarfsgerechten Betreuungsangebotes; • Kriterien für Qualitätsstandards Instrumentarien der Qualitätserfassung und Qualitätssicherung; • Möglichkeiten, Grenzen und Standards von Praxisevaluation und Qualitätskontrolle. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar	Mündliche Prüfung (benotet)	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
4. Semester	Teilnahme Modul Grundlagen empirischer Sozialforschung	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	10 CP (davon 5 CP begleitete Praxis)	Seminar: 44 h Eigenstudium: 91 h Praxisreflexion: 15 h Berufspraxis: 120 h Gesamt: 270 h

EHP 21	Bachelorarbeit und Kolloquium	
Modulverantwortung: der/die Prüfungsausschussvorsitzende		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden können eine praxisnahe Problemstellung mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden und unter Einhaltung deren Standards bearbeiten.		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • thematische Inhalte je nach Fragestellung und empirischer Ausrichtung der BA-Arbeiten. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
begleitende Beratung durch die Erstgutachterin / den Erstgutachter	BA-Arbeit und deren Verteidigung in einem Prüfungskolloquium; Benotung im Verhältnis 3:1 von BA-Arbeit zu Kolloquium	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzungen für die Teilnahme	
5. Semester	Für die Zulassung zur Bachelorarbeit muss der Studierende mindestens 150 ECTS-Punkte erreicht haben.	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	15 CP	individuelle Beratung: 20 h Eigenstudium: 385 h Gesamt: 405 h

SG	Studium Generale	
Modulverantwortung: Tobias Jahn		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden haben sich in spezifischen professionsadäquaten Bereichen Wissen angeeignet und sind in der Lage, dieses Wissen in der beruflichen Praxis anzuwenden. Sie haben damit ihr persönliches Profil differenziert und für ihre künftige Handlungsfähigkeit eine identifizierbare Spezialkompetenz erworben (z. B. künstlerische Kommunikation oder Partizipation in der Gemeindepsychiatrie). Sie können spezifische theoretische Gegenstände, die Kommunikations-, Interaktions- und/oder Therapiekompetenz, die erworbenen Praxis- oder Forschungskompetenzen auf das eigene Studienfach anwenden und sind in der Lage, die spezifischen Kompetenzen mit den grundlegenden Kompetenzen der Profession zu verknüpfen.</p>		
Modulinhalte		
<p>Die Inhalte beziehen sich auf Handlungsfelder des Studienganges und haben im Kompetenzprofil direkte Auswirkungen. Insbesondere handelt es sich dabei um die Lernbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachen; • Kunst und ästhetische Kommunikation; • Theologie; • spezifische Handlungs-, Beratungs- und Therapieformen; • spezifische Theorien aus den Kontextwissenschaften der Studienfächer; • spezifisches Wissen und/oder spezifische Kompetenzen aus einem benachbarten Handlungsfeld (z. B. Gemeindepsychiatrie für BA Elementar- und Hortpädagogik); • angeleitete Lernprozesse in der Politik; • angeleitete Prozessenerfahrungen in einem Handlungsfeld des Studienfaches (z.B. Erschließung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Projekten im Bereich Bildung, Weiterbildung, Stadtteilarbeit, Partizipation, ect.), so weit dies nicht durch das Modul Praktische Studien abzudecken wäre; • angeleitete Praxis im Organisations- und Managementbereich von Institutionen, Organisationen und Unternehmen im jeweiligen Handlungsfeld, angeleitete Lernprozesse in einem Forschungsprojekt. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Die Vielfalt der Inhalte ergibt verschiedenste Lern- und Arbeitsformen	Unbenotetes Modul. Lerndokumentationen und Prüfungsleistungen sind je nach Veranstaltung unterschiedlich. Der/die Modulverantwortliche sorgt für Sicherung angemessener Verfahren in allen Veranstaltungen.	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzungen für die Teilnahme	
jedes Semester	i. R. keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
Das Gesamtmodul Studium Generale setzt sich aus einzelnen Teilmodulen zusammen. Über die Anerkennung von Teilmodulen entscheidet der/die Modulverantwortliche, ggf. mit Studiengangleitung und Prorektorat. Im Rahmen der fachschulischen Ausbildung erworbene Zusatzqualifikationen können hier Anerkennung finden.	10 CP	270 h